Gemeinde-Info

der Freireligiösen Gemeinde Mainz – humanistische Gemeinde und ihren Zweiggemeinden

August 2025 Nr.20



Fotografie + Idee: Gisela Bendle, Bildbearbeitung: Amy Allen

Veranstaltungen

Wöchentlich: Dienstags von 10:30-12 Uhr und donnerstags von 16-17:30 Uhr
Gemeindezentrum Gartenfeldstr. 1, Mainz
Krabbel- und Spielegruppe „Sonnenschein“ (ca. 3 M. bis 3 J.)

Feierabendtreff „Mein kostbarster Besitz“
Mittwoch, 06.08., 18 Uhr, Treffpunkt Gartenfeldstr. 1, Mainz

Abendspaziergang
Montag, 18.08., 17 Uhr, Treffpunkt Gartenfeldstr. 1, Mainz

Feierstunde „Dunkle Herrenschokolade – Sprache und Geschlecht“
Sonntag, 31.08., 14 Uhr Königstädter Str. 74, Nauheim



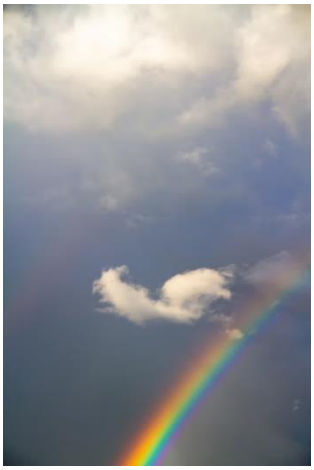
Der Lauf der Sonne



Größte Sonnenkraft hat sich entladen,
Der Sommer ist ein Mittendrin,
blühend bunte Farben,
zeigen sich seit Anbeginn.
Wunderschön und wie gemalt:
Hab Vertrauen wie die Sonne
aufs Neue jedes Mal erstrahlt.
Das ist die ewig flüchtige Wonne:



Sommer, Winter, Tag und Nacht,
Leben kommt und Leben geht,
gib auf deine Lieben Acht,
dass eure Zeit im Fokus steht.



Seien wir uns bewusst:
Auf Regen folgt stets Sonnenschein.
Es wird ganz gewiss so sein.
So hat es die Natur gelehrt,
und so ist´s auch umgekehrt.
Man weiß nur nicht, wie lange, wann,
und ob man dem Glücke trauen kann.
– Amy Allen

Was ist los in anderen Gemeinden?
http://www.freireligioes.de/



AUSBLICK



„Dunkle Herrenschokolade – Geschlecht und Sprache“
Ende des Monats werden wir uns bei einer Feierstunde an einem sehr kontroversen Thema abarbeiten. Seien Sie gespannt 😉

Feierabendtreff – Gemütlicher Grillabend
Wer möchte, kann sich gerne Mittwochabend, den 24. September für ein kleines Gartenfest in Nauheim vormerken. Eine gute Gelegenheit nicht nur in gewohnter Runde mit Mitgliedern und Freunden der Gemeinde zusammenzutreffen, sondern ebenso die Pfarrer-, Prediger- bzw. Sprecher*innen aus anderen freigeis Gemeinden in unserem Wirkungskreis näher kennenzulernen.



Ausstellung Fotoprojekt
Am 25. September um 16:30 Uhr wird im Caritaszentrum Delbrêl eine Vernissage zum Thema „Ansicht: Herausforderungen und Lebensqualität“ stattfinden. Die Fotos der Ausstellung entstanden im Rahmen eines gemeinsamen Projekts des Seniorennetzwerks Neustadt und dem Caritaszentrum, an welchem wir stellvertretend für die Freireligiöse Gemeinde Mainz teilnehmen durften.





Kommen Sie gerne zur Verr
Öffnungszeiten des Caritaszentrum Delbrêl bis mindestens 30.10.2025.

Was erwartet Sie?

- Fotoausstellung
- Eröffnungsrede
- Kurzvorträge
- Infostände von kostenfreien, unterstützenden und beratender Angeboten für Senior*innen und deren Angehörige
- Ansprechpersonen der Angebote vor Ort für Austausch und Fragenklärung

Zielgruppe: Senior*innen, Angehörige und alle anderen Interessierten

Adresse
Caritaszentrum Delbrêl
Aspeltstraße 10, 55118 Mainz
Tel.:06131 90832-40
Fax:06131 90832-42
czdelbrel@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de



Landeshauptstadt Mainz

caritas mainz

AUSBLICK



„Mainz leuchtet“
– Das Late Light Festival 25.-27.09.

Täglich von 20 bis 23 Uhr werden in der Mainzer Innenstadt einige Gebäude wie der Dom, das Staatstheater, oder die Rheingoldhalle mit Licht- und Videoinstallationen erstrahlen. Gestaltet werden die Performances vom Studiengang „Zeitbasierte Medien“ des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Mainz. Veranstalter des Events ist mainzplus Citymarketing in Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz.

🍇🍂 V O R A N K Ü N D I G U N G 🎉

Wer beim Herbstfest dabei sein möchte, darf sich bereits Samstag, den 04.10. vormerken. Um 14 Uhr geht’s los. Für das leibliche Wohl von Kaffee und Kuchen bis hin zu einem ausgiebigen Abendessen ist gesorgt. Auch dieses Jahr bemüht sich das Organisationsteam wieder um ein abwechslungsreiches Programm.

Lasst uns gemeinsam einen wunderbaren Tag verbringen. Wir freuen uns darauf!!



RÜCKBLICK





Seniorentreff am 28.04.



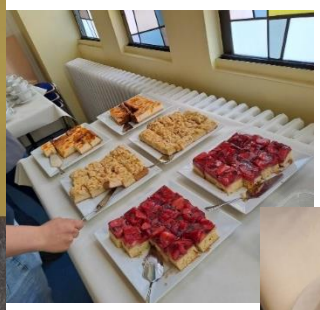
Feierabendtreff und Spieleabend

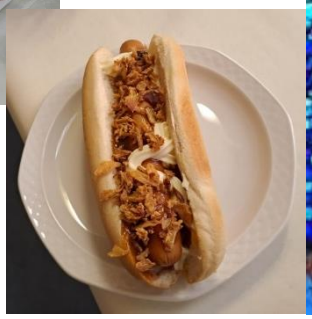
Da wir am 14.05. so schönes Wetter hatten, beschlossen wir kurzerhand, unser Treffen in Nauheim auf dem frisch angelegten Außengelände zu genießen. Und zwar mit Snacks, Wein, einem schönen Plausch in der Sonne und ein paar Runden Wikingerschach.





Jugendfeierstunde am 25.05.







RÜCKBLICK

Ausflug der Gemeinde Darmstadt

Am 17.05. wurde eine Fahrt nach Hochheim zum sehr sehenswerten Tempel der Bahá'í angeboten**.** Organisiert wurde eine begleitete Besichtigung zum Haus der Andacht. Dort durften wir einer Lesung beiwohnen und diese auch mitgestalten. Sowohl vor als auch nach der Besichtigung gab es weitere Erläuterungen, sowie einen Austausch zwischen Freireligiösen und Bahá'í. Auch eine kleine Stärkung nahmen wir gemeinsam ein. In einem Nebengebäude befindet sich zudem eine informative Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Bahá'í-Religion.
Wer sich für weitere Ausflüge mit den Darmstädtern interessiert, kann die Termine gerne auf der Webseite einsehen und sich dort für eine Fahrt anmelden:
www.freireligioese-gemeinde-darmstadt.de





Bahá'í, was ist das?

Eine Religionsgemeinschaft, die es in über 200 Ländern gibt. Zentrale Lehren der Bahá'í sind die Einheit der Menschheit, die Gleichwertigkeit aller Menschen und Religionen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, der erforderliche Einklang von Wissenschaft und Religion, sowie das Streben nach sozialer Gerechtigkeit und Frieden mit besonderer Berücksichtigung von Bedürfnissen der aktuellen Zeit. In diesen genannten Werten gibt es starke Parallelen zum Freireligiösen Denken.



Bahá'í glauben darüber hinaus, dass alle Weltreligionen und deren Offenbarungen gleichermaßen wahr sind und allesamt Botschaften ein und desselben existierenden Gottes sind. Als die jüngste Offenbarung sehen sie die aus dem 19. Jahrhundert stammenden Schriften von Bahá'u'lláh, dem Stifter ihrer Religion, an.

Besondere Merkmale sind die demokratische Struktur der Institutionen (wieder eine Gemeinsamkeit 😊), sowie die Tatsache, dass es keine festen Angestellten wie eine*n Pfarrer*in gibt. Zusammenkünfte werden gemeinsam gestaltet, jeder darf Texte oder Gebete vortragen.

Besonders inspirierend ist die symbolische Form der Begegnungsstätten, die *Häuser der Andacht* heißen. Diese Orte des Betens bzw. Meditierens und Reflektierens haben alle eine runde Form mit neun Eingängen und eine Kuppel als Dach. Denn egal wo die Menschen herkommen oder hingehen, sie sollen von allen Seiten willkommen sein. Doch wie genau die die Gebäude aussehen, ist überall verschieden. Ganz im Sinne der Vielfalt.

RÜCKBLICK

Auszug aus der Rede zur Sommersonnenwendfeier 21.06.







Die Sonnenwende erinnert uns an die Polaritäten des Lebens. Helligkeit und Dunkelheit, Beständigkeit und Wandel, Vergänglichkeit und Neubeginn. Das ist der Lauf Sonne, gewissermaßen der Lauf der Dinge. Ein ständiger, aber ewiger Wechsel. Wir können darauf vertrauen, dass das Licht so wie es zum Winter hin ab- auch wieder zunimmt. Das Leben ist aber ebenso dynamisch wie unsere Launen. Heute so und morgen so. Die Sonnenstrahlen immer da, sind mal sicht- und mal unsichtbar. Und in jeder Sekunde kann uns ein Wendepunkt im Leben treffen wie ein plötzlicher Wolkenbruch mit Platzregen. Ganz und gar nicht vorhersagbar, anders als die wiederkehrenden Wenden im Jahreslauf. Doch, dass immer wieder Wendezeiten kommen, liegt in der Sache selbst.

Und so, wie das Persönliche vom Unverhofften durchgewirbelt werden kann, sind auch die großen Zusammenhänge unserer Welt im ständigen Umbruch.
Und was ist das überhaupt für eine Welt unter unserer Sonne?
So eine wundervolle und ungeheuerliche zugleich!
Da geht die Sonne auf, wenn ein Kind aus tiefstem Herzen lacht, wenn eine neue Liebe entflammt, oder Sternschnuppen fliegen.
Es verdunkelt sich in mir dagegen alles, wenn es um Kriegswaffen und Ungerechtigkeit geht. Leid ist leider alltäglich. Wenn das für unser persönliches Leben nicht zutrifft, können wir uns glücklich schätzen. Eins scheint mir sonnenklar: Wir leben in einer Welt, in der Kapitalismus hoch in den Himmel gehoben wird. Geld regnet auf Wenige, während Viele im Schatten stehen. Globale Machtkämpfe erinnern uns daran, dass auch das Weltgeschehen mehr Schattenseiten als Licht zu bieten hat.

Es braucht vereinte Kräfte, um den machthungrigen Autoritären die Stirn zu bieten – so wie einst in der Arbeiterbewegung, als sich viele in friedvoller Absicht zusammenschlossen, um gemeinsam Geschichte zu schreiben. Es gibt immer einen Schimmer Hoffnung am Horizont.



Foto von Mike Bardehle



RÜCKBLICK

<u>Auszug aus der Rede zur Sommersonnenwendfeier 2025 21.06.</u>

Und wenn jemand sagt: „Geh mir aus der Sonne“,
dann ist das manchmal keine abgrundtiefe Bosheit, sondern dann heißt das oft vielleicht nur: Ich möchte meine Bequemlichkeiten genießen, solange ich kann.

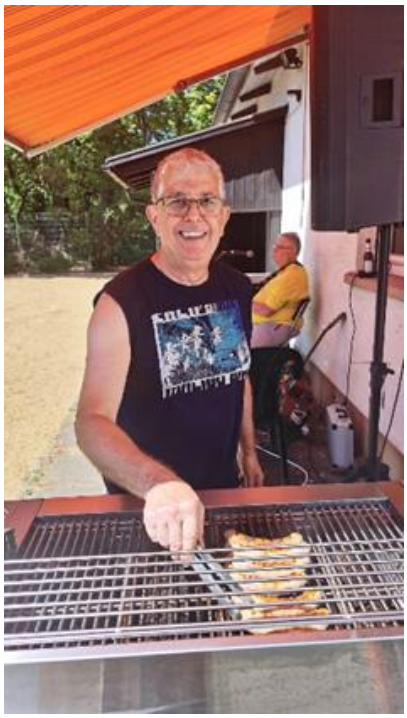
Ja die Menschennatur ist voll von Widersprüchlichkeiten und Grauzonen. Wie schon mein Kollege Alexander Schmahl aus Frankfurt feststelle, *sind die Menschen oft misstrauisch, missgünstig, missgelaunt, egoistisch, zerstörerisch, und dumm. So können sie die Hölle auf Erden schaffen. Aber in allen Menschen steckt doch gleichermaßen das Friedvolle, das Liebevolle, das Fürsorgliche, das Konstruktive, das Kluge und Gute*. *Wie sehr wünschte ich mir mehr Sichtbarkeit davon auf dieser Erde.*

Mitten in diesem Spannungsfeld stehen wir – gezwungen, jeden Tag neu abzuwägen und zu handeln. Das Gute und das Böse gibt es wohl nie in reiner Form. Es ist immer ein Mischverhältnis. Doch sind wir es, die diese Mischung herstellen. *Es liegt an uns, welche Wege wir mit unserem widersprüchlichen Menschsein beschreiten* (Quelle: Schillerplatz Podcast, „Freireligiöser Mensch und Pfarrer:in – Leben und Berufung).

Und diese Auffassung entspricht dem freireligiös-humanistischen Grundgedanken, der eine Verantwortung für unser eigenes Denken und Handeln mit sich zieht.







Diesen Sommer haben wir uns aufgrund der Trockenheit entschlossen, kein Sonnenwendfeuer zu zünden.

RÜCKBLICK

Auszug aus der Rede zur Sommersonnenwendfeier 2025 21.06.

Ich bin vor Kurzem auf einen Beitrag dazu gestoßen, was meine und Elke Genslers Vorgänger so im Religionsunterricht lehrten:

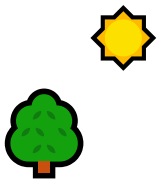
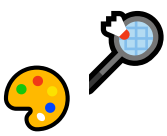
Ich wusste ja, dass das Sonnenrad oder auch Sonnenkreuz die Sonne metaphorisch darstellen soll. Ich dachte das bezieht sich auf die Form: Groß und rund, die Farbe Gelb bzw. Gold auf “blauem Grunde”, der Himmel. Ebenso wie die Flammenschale ein Symbol der Aufklärung.






Was ich bis vor kurzem noch nie so gesehen habe, ist, dass auch die Wendepunkte im Jahr in der Darstellung zu sehen sind. Tag und Nach Gleiche, sowie der längste und kürzeste Tag. Ein leicht verändertes und ergänztes Zitat aus der Mitschrift einer Unterrichtsstunde: “Das Sonnenkreuz ist ein uraltes religiöses Zeichen der nordischen Völker. [Bereits in der prähistorischen Zeit wurde es in Steinbildern verewigt]. Wir sehen in ihm: Eine Darstellung des scheinbaren Lebenslaufs der Sonne. In einem Jahr legt die [Erde] den durch Kreis dargestellten Weg einmal um die [Sonne] zurück. In der ersten Jahreshälfte steigt die [Sonnenkraft] aufwärts, bis sie den Gipfel erreicht (Sommersonnenwende). Dann sinkt [die Helligkeit] wieder ab und erreicht am Jahresende ihren tiefen Stand (Wintersonnenwende). Zwischen diesen beiden wichtigen Sonnenwenden gibt es je einen Tag, an dem Tag und Nacht gleich lang sind [im Frühling und im Herbst]. Wenn wir diese vier wichtigen Punkte des Jahreslaufs verbinden, erhalten wir das Sonnenkreuz.“




RÜCKBLICK

Auszug aus der Rede zur Sommersonnenwendfeier 2025 21.06.

Weiter heißt es in der Mitschrift einer Unterrichtsstunde: „Das Sonnenkreuz ist uns [damit aber auch] ein Abbild [der Jahreszeiten], sowie unseres eigenen Lebenslaufs. Ausgehend von der Geburt steigt unser Leben aufwärts über den Frühlingspunkt [das ist das Jugendalter] zum Höhepunkt, um dann wieder langsam abzusinken. Dem Herbstpunkt entspricht etwa die Zeit der Silbernen Hochzeit, von da an [geht es auf die betagten Jahre zu]. Die Wintersonnenwende unseres Lebens ist der Tod." Wir gehen zurück zum Ausgangspunkt unserer Lebensbahn und wirken in unseren Nachfolgenden Generationen und durch unser Handeln in der Welt weiter.



Aber unser Sonnenkreuz hat trotz seiner tollen Bedeutungen auch eine schattige Vergangenheit, wurde für ideologische Zwecke missbraucht und muss daher auch kritisch beleuchtet werden. Es ist nicht ganz klar, inwieweit die Nähe zum Hakenkreuz nur Schutz vor Verbot und Verfolgung der Freireligiösen war oder gefeiert und gelebt wurde. Ganz wichtig ist mir an dieser Stelle, dass wir damit zum einen transparent umgehen und außerdem, ganz klar betonen, dass wir dem Nationalsozialismus und jeder Form von Rassismus und dergleichen entschieden entgegenstehen. Wir stehen ein für die Gleichwertigkeit aller Menschen, wir kämpfen gegen Rassismus und Unterdrückung in jeder Ausprägung. Für Freiheit und Selbstbestimmung.